

mit 12 Aposteln« (Taxe 15 000 bis 30 000 Euro) aus dem Umfeld von Michael Pacher. Als handwerklich unglaublich fein ausgefertigt präsentiert sich das Werk »Jesus und die Samariterin« von Károly Markó d. Ä. (Taxe 20 000 bis 40 000 Euro).

Im Bereich der Moderne und der Zeitgenossen vermag das Im Kinsky mit einer klassischen Winterlandschaft von Alfons Walde (Taxe 250 000 bis 500 000 Euro) sowie einem pulsierenden Werk Max Weilers (Taxe 80 000 bis 160 000 Euro) zu punkten. — CHRISTOF HABRES



1

ALTE KUNST

Leo Spik, Berlin, 5. bis 7. Dezember

Leo Spik präsentiert in seiner Dezember-Auktion eine veritable Entdeckung aus der Zeit der Gotik. Es ist ein bislang in Privatbesitz verwahrtes Gemälde aus dem Umkreis des Gonçal Peris Sarrià, entstanden in Valencia um 1430–1440. Das mit Temperafarbe auf Kiefernholz gemalte und bislang unpublizierte Altarbild misst 51,5 × 51,5 cm, mit dem geschnitzten und

vergoldeten Rahmen samt Sockel kommt es auf 67 × 64 cm. Dargestellt ist eine Szene aus dem Leben des heiligen Bartholomäus, in der er die Tochter des Königs Polymius vom Teufel befreit. Erwartet werden für dieses Werk aus einer der herausragenden spanischen Kunstepochen 36 000 Euro.

Exquisit sind auch einige Möbel aus dem Empire. Ein Gueridon, dessen Erstausführung um 1803 nachweisbar ist, wird für eine Taxe von 3200 Euro angeboten, Zar Alexander I. schenkte einst zwei davon der preußischen Königin Luise. Aus dem Baden-Badener Schlossinventar stammen vier Stühle (Taxe 1600 Euro), die um 1800 aus Birnbaum gefertigt wurden.

Neben Porzellan von KPM, einige mit adliger Provenienz, versteigert Leo Spik noch eine Sammlung von Jugendstilglas mit Stücken von Daum Frères, Émile Gallé, Louis Comfort Tiffany und Loetz Witwe. Hier locken vorweihnachtliche Schätzpreise zwischen 300 und 2500 Euro. Skulpturen und weitere Gemälde ergänzen das umfangreiche Angebot des Hauses. — FRANK G. KURZHALS



KUNST UND DESIGN

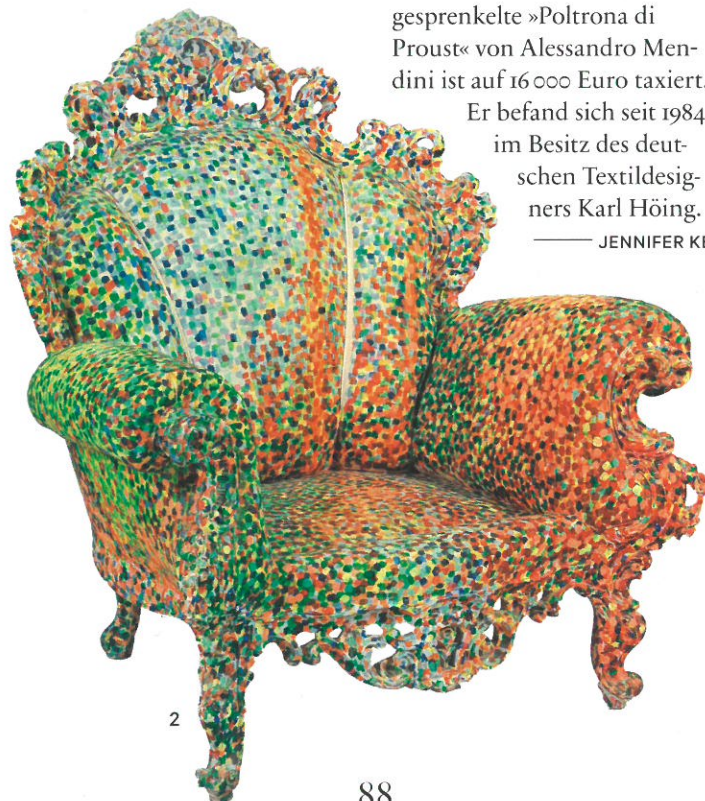
Schloss Ahlden, 29. November bis 1. Dezember

Bauhaus-Lehrer und Grafiker Gerhard Marcks galt bereits zu Lebzeiten als einer der bedeutendsten deutschen Bildhauer des 20. Jahrhunderts. Als überzeugter Antiakademiker und Autodidakt spiegelt sein Werk die Menschen nicht heroisch, sondern in allgemeiner Grundstimmung oder gewisser Verhaltenheit wider. 1960 entstand seine überlebensgroße Bronze »Schreitender Jüngling«, ein zentrales Werk seines Schaffens mit klarem Rückbezug auf die Archaik. Schloss Ahlden versteigert nun die Bronze zu einem Schätzpreis von 100 000 Euro.

Von Jan Brueghel d. J. stammt das Ölgemälde »Allegorie der Liebe« für geschätzte 80 000 Euro. Der farbenfroh gesprenkelte »Poltrona di Proust« von Alessandro Mendini ist auf 16 000 Euro taxiert.

Er befand sich seit 1984 im Besitz des deutschen Textildesigners Karl Höing.

— JENNIFER KEIL



2

JUBILÄUMSAUKTION

Ketterer, München, 6./7. Dezember

Es ist der fulminante Abschluss des Jubiläumsjahres zum 70-jährigen Bestehen von Ketterer in München. Nach den erfolgreichen Juni-Auktionen bietet das Haus auch im Dezember hochkarätige Werke an. Ganz vorn ist hier ein Gemälde Alexej Jawlenskys zu nennen: Der »Berg in Oberstdorf«, eine farbig-expressive Landschaft des Malers, stammt aus der Zeit des Blauen Reiter, 1912. In Rot, Grün, Gelb und Blau ist die Berglandschaft dargestellt, der Himmel leuchtet lila-pink. Die Provenienz adelt das museumswürdige Gemälde zusätzlich: Über 50 Jahre lang gehörte es der Sammlung Gerlinger an, zuvor befand es sich im Besitz von Jawlenskys Vertrauter Lisa Kümmel. Auf 700 000 bis 900 000 Euro schätzt das Haus das Werk.

Farbintensiv präsentiert sich auch ein Scheibenbild von Ernst Wilhelm Nay aus dem Jahr 1956, in welchem er auch auf der Biennale in Venedig vertreten war. »Sonnenszirkel« in Rot-, Gelb- und Orangetönen war in der großen Nay-Retrospektive der Hypo-Kulturstiftung, München sowie des Kunstmuseums Bonn zu sehen. 400 000 bis 600 000 Euro erwartet Ketterer dafür. Erwähnenswert sind auch die Arbeit »Via Media (Suddenly)« von Kenneth Noland aus dem Jahr 1963 (Taxe 600 000 bis 800 000 Euro) und das Ölgemälde »M77«, das der Op-Art-Künstler Wojciech Fangor 1968 schuf (Taxe 400 000 bis 600 000 Euro). — SUSANNE LUX

1 Gonçal Peris Sarrià, Umkreis, »Der heilige Bartholomäus befreit die Töchter von König Polymio«, 1430–1440, Leo Spik, Taxe 36 000 Euro

2 Alessandro Mendini, »Poltrona di Proust«, Entwurf 1978, Schloss Ahlden, Schätzpreis 16 000 Euro

3 Ernst Wilhelm Nay, »Sonnenszirkel«, 1956, Ketterer, Schätzpreis 400 000 bis 600 000 Euro